

Verantwortlich für das Programm

Psychosomatik am Universitätsspital Basel
Dr. Alexander Frick
alexander.frick@usb.ch

Downloads und Audio-Dateien

Handouts zu Vorträgen und (meistens)
das Anhörensind auf unserer Homepage
www.unispital-basel.ch/psychosomatik möglich.

Fortbildungs-Credits

SAPPM, SGPP und SGAIM je 1 Punkt

So finden Sie die Veranstaltungsorte: Kleiner Hörsaal ZLF:

Zentrum für Lehre und Forschung am Universitätsspital,
Hebelstrasse 20. Der Eingang befindet sich im Parterre. .

Tag und Dauer der Fortbildungen:

Wenn nicht anders angekündigt,
Dienstag von 12:30 Uhr - 13:30 Uhr

Zahl der Teilnehmer:

Es gibt keine Zugangsbeschränkung.

Mit Unterstützung von:



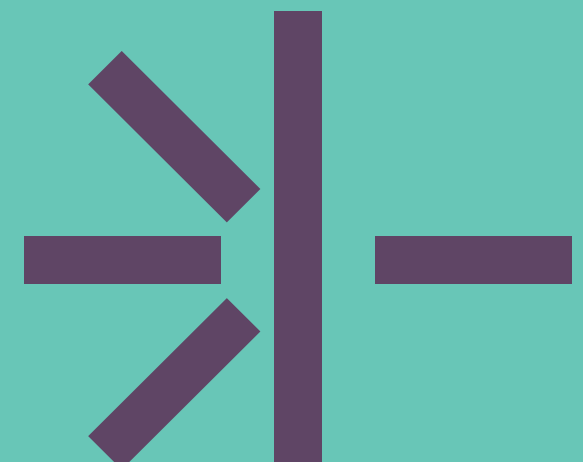
2021

1. Hälfte

Dienstagmittag- Fortbildung

Psychosomatik Basel

Dienstag von 12.30 bis 13.30 Uhr
vor Ort im kleinen Hörsaal ZLF,
oder im Online-Format – Buchung über unsere Website



19. Januar 2021

Die psychische Dimension der Corona-Pandemie

Prof. Katja Cattapan

Chefärztin Psychotherapie und Privatstationen, Sanatorium Kilchberg AG

Es gibt wohl fast niemanden – weltweit -, der nicht von der Coronapandemie in seinem Alltag und seinem Befinden betroffen ist. Neben der Infektionsgefahr mit potentiell schwerem Verlauf hat diese Krise auch unterschiedliche Auswirkungen auf das psychische Befinden.

Welche Resilienzfaktoren führen dazu, dass Individuen trotz vieler Unsicherheiten und hoher geforderter Anpassungsleistungen psychisch gesund bleiben?

Welche psychischen Störungen entwickeln sich in der Zeit der Coronapandemie besonders?

Wie kann man Angststörungen im Zusammenhang mit der Pandemie behandeln

9. Februar 2021

Value Based Counseling (VBC), eine psychodynamische Kurzzeitintervention als Erstintervention vor einer vollumfänglichen Psychotherapie.

Inge Missmahl

Gründerin und Geschäftsführerin der Ipsy gGmbH

VBC wurde im Kontext psychischer Gesundheit in Afghanistan entwickelt, in anderen humanitären Kontexten von Kriegs- und Schwellenländern und nach Naturkatastrophen erprobt und wird seit 2016 in Deutschland vorwiegend für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten. Vorgestellt wird das Konzept von VBC, die Auswirkung auf die therapeutische Beziehung und die Wichtigkeit eines intrakulturellen Ansatzes sowie ein daraus sich ableitendes neues Paradigma im Umgang mit psychischen Problemen. Diskutiert wird die Möglichkeit, Wissen und Erkenntnisse im Bereich psychischer Grundversorgung auf die gegenwärtige Situation hier in Europa zu übertragen, sowie die Skalierbarkeit einer psychischen Grundversorgung durch Technologie.

16. März 2021

Therapiezielklärung bei Anorexie mit schlechter Prognose

Dr. Anna Westermair

Research Fellow am Institut für Biomedizinische Ethik, Universität Zürich

Auch unter optimaler Behandlung erreichen nicht alle PatientInnen mit Anorexia nervosa ein zufriedenstellendes Ausmass an Gesundheit und Lebensqualität. Bei etwa 20 % nimmt die Erkrankung einen schweren chronischen Verlauf, und etwa 5 % versterben daran. Es stellt sich die Frage, ob das klassische Therapieziel bei Anorexia nervosa, Normalisierung von Essverhalten und Gewicht, bei ausnahmslos allen PatientInnen verfolgt werden sollte, oder ob bei schlechter Prognose andere, evtl. auch nicht primär kurative Therapieziele sinnvoller sein können. In diesem Vortrag werden die Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie mit Anorexie-ExpertInnen aus Deutschland und der Schweiz vorgestellt, in der verschiedene alternative Therapieziele herausgearbeitet und hinsichtlich Eingangsvoraussetzungen, Umsetzung und Konsequenzen charakterisiert wurden. Dies soll BehandlerInnen dabei unterstützen, möglichst passgenaue Therapieziele für (und mit) den Betroffenen zu wählen, um die Wahrscheinlichkeit eines positiven Behandlungsverlaufs zu maximieren und Nocebo-Effekte durch Behandlungsversuche mit geringen Erfolgsaussichten zu vermeiden.

13. April 2021

Der große Schwindel - Zur Psychosomatik von Schwindelbeschwerden

Univ.-Prof. Claas Lahmann

Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Department für Psychische Erkrankungen, Universitätsklinikum Freiburg

Schwindel ist eines der häufigsten Leitsymptome in der Allgemeinmedizin und Neurologie - nahezu jeder dritte Mensch leidet im Lauf seines Lebens unter beeinträchtigendem Schwindel. Auch in der Psychosomatischen Medizin nimmt der Schwindel eine prominente Stellung ein: Rund 30 - 50% der komplexen Schwindelerkrankungen fallen als organpathologisch nicht ausreichend erklärbare Beschwerden in das Spektrum der somatoformen Störungen. Generell können bei somatoformen Schwindelerkrankungen alle Schwindelqualitäten und -symptome auftreten, so dass die diagnostische Einordnung sehr herausfordernd bleibt. Eine interdisziplinäre Diagnostik ist dementsprechend von hohem Stellenwert für eine optimale Behandlungsplanung. Dabei gilt es, eine frühzeitige psychosomatisch-psychotherapeutische Basis-Diagnostik als integralen Bestandteil im diagnostischen Prozess zu etablieren. Die multimodale störungsorientierte Therapie von Schwindelbeschwerden, die sich empirisch als effektiv erwiesen hat, umfasst neben verbalen Therapiebausteinen auch körpertherapeutische und vor allem psychoedukative Elemente, die auf therapeutischer Seite auch profunde Kenntnisse über die neurophysiologischen Grundlagen von Schwindelsensationen voraussetzen.

11. Mai 2021

Psychosomatische Therapie stressbedingter Schmerzzustände

Ulrich T. Egle

Senior Consultant "Psychosomatik und Schmerz", Psychiatrische Klinik Sanatorium Kilchberg/ZH

Vor dem Hintergrund neuer neurobiologischer und epigenetischer Erkenntnisse erfolgt eine genauere Darstellung des (fachlich oft missverstandenen) "bio-psycho-sozialen" Schmerzverständnisses und seiner Bedeutung für das Verständnis stressinduzierter Schmerzzustände als Grundlage einer individualisierten ("personenbezogenen") Schmerztherapie. Daraus werden die Konsequenzen für die Diagnostik bei stressbedingten Schmerzzuständen (z.B. Fibromyalgie-Syndrom, nicht-radikuläre Rückenschmerzen, craniomandibuläre Dysfunktion, Spannungskopfschmerz) abgeleitet. Vor diesem Hintergrund werden die Prinzipien eines hoch wirksamen bio-psycho-sozialen Therapiekonzepts skizziert.